

Latein und Latinumserwerb

Informationen für Schülerinnen, Schüler und Eltern

Die Frage nach dem LATINUM spielt bei der Wahl der 2. und der 3. Fremdsprache eine größere Rolle. Hierzu möchten wir Lateinlehrerinnen und -lehrer des GNR folgende Hinweise geben:

(1) An Schulen in NRW können Schüler das **Latinum** oder das **Kleine Latinum erwerben**: Das Latinum am Ende der Einführungsphase bei der Wahl von Latein in Klasse 7 (bei der Wahl in Klasse 9 und in der EF am Ende der Q2) und das **Kleine Latinum** am Ende der Jahrgangsstufe 10 (bei der Wahl in Klasse 9 und in der EF am Ende der Q1).

(2) Nach der Lehramtszugangsverordnung vom April 2016 sind Lateinkenntnisse in den modernen Fremdsprachen für das Lehramtsstudium nicht mehr zwingend nachzuweisen.

In den Fächern Geschichte und Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramtsstudium für Gymnasien und Gesamtschulen sind Lateinkenntnisse nur auf dem Niveau eines **Kleinen Latinums** nachzuweisen.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Universitäten können davon abweichen, ebenfalls die Lehramtszugangsverordnungen anderer Bundesländer.

(3) Jede/r Studierende kann den Nachweis „Latinum“ an einer Universität nachholen. Erfahrungen von Referendaren, die am GNR tätig waren, besagen eindeutig: Das ist purer Stress! Die Anforderung sieht so aus, dass die Studierenden in 2 bis 3 Semestern - zusätzlich zum eigentlichen Studium - das lernen sollen, wozu Schülerinnen und -schüler fünf Jahre Zeit haben.

(4) Das Latinum erwerben zu wollen, sollte auf gar keinen Fall der einzige oder ausschlaggebende Grund für die Wahl des Faches Latein sein. Zusammen mit Eignungskriterien wie Interesse an Sprache, Kultur und Geschichte Roms und Europas, ein hohes Maß an Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer sollten folgende Aspekte im Vordergrund stehen:

a. Lateinunterricht fördert die Lesekompetenz deutlich mehr als der moderne fremdsprachliche Unterricht. Das liegt vor allem darin begründet, dass Lateinschülerinnen und -schüler trainieren, Texte sehr genau zu lesen. In der Förderung der Lesekompetenz liegt ein wesentlicher Teil der Vorbereitung auf die Studierfähigkeit - unabhängig von der Studienwahl! Denn ein angehender Bauingenieur muss sich genauso verständlich, exakt und eloquent ausdrücken können wie ein Industriemanager, Mathematiklehrer oder Betriebswirt.

b. 70% der Wörter in den romanischen Sprachen wie Italienisch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch haben ihre Wurzeln im Lateinischen. Im Deutschen und Englischen sind es 50%. Ein Lateinunterricht, der auch darauf angelegt ist, diese Wurzeln sichtbar zu machen, trägt dazu bei, das Erlernen romanischer Sprachen erheblich zu vereinfachen.

c. Durch die Rückführung vieler Wörter auf das Lateinische als europäischer Muttersprache erhält die eigene Sprache enorme Tiefenschärfe: Schülerinnen und Schüler verwenden das Deutsche viel bewusster und kenntnisreicher, werden z.B. bei „herummäkeln“ aufmerksam, wenn sie dabei an *macula* (Fleck) denken: Wer an jemandem herummäkelt, will an dessen weißer Weste einen dunklen Fleck zurücklassen.

d. Diese Kenntnisse werden letztlich in einer guten Übersetzung dokumentiert. Das Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche ist zentraler Bestandteil des Unterrichts wie auch in Klassenarbeiten bzw. Klausuren und trainiert nicht nur den deutschsprachigen Ausdruck, sondern führt zu einem bewussten und reflektierten Umgang mit Sprache überhaupt, eine Leistung, die kein modern-fremdsprachlicher Unterricht erbringen kann.

e. Wie bei einem guten Foto erhält auch das Nachdenken über die eigene Herkunft im Lateinunterricht deutlich mehr Tiefenschärfe als durch die Teilnahme am modern-fremdsprachlichen Unterricht. Im Englisch- und Französischunterricht stoßen die Schülerinnen und Schüler meistens auf Bekanntes: Jugendliche, die gleiche bis ähnliche Musik hören, ähnlichen Stress mit Eltern und Schule erleben

Im Lateinunterricht begegnen sie einer mehr oder weniger fremden Lebenswelt mit Sklaven, Gladiatoren, großen Unterschieden zwischen Arm und Reich sowie einer festgefügtten Gesellschaft mit sehr geringen Chancen eines sozialen Aufstiegs. Und dennoch werden sie auf diesem fremden Terrain immer wieder auf Vertrautes stoßen: auf moderne Sklaverei, auf heutige Fluchtgeschichten, auf die Lust nach Sensationen in den großen Arenen, auf ethische Probleme, auf größtenwahnsinnige Herrscher und freiheitsliebende Helden.

Sie sehen, dass Latein keine Fremdsprache vergleichbar mit Englisch oder mit Französisch ist, sondern eine fremde Sprache, mittels derer die Schülerinnen und Schüler einen sprachlichen, geschichtlichen und kulturellen Horizont gewinnen können, der sie während der Schulzeit, im Berufsleben und darüber hinaus begleitet.